Beschreibung der Raupe und Puppe von Eupithecia scriptaria H. S.

Von **Otto Habich** in Wien.

Während meines Aufenthaltes in St. Egid am Neuwalde (N.-Oe.), Mitte Juli 1882, fielen mir auf der Suche nach Dianthoecien-Raupen die Samenkapseln der dort in Thälern und auf den Bergen häufig wachsenden *Silene alpestris* auf.

Runde, ausgefressene Löcher in denselben veranlassten mich, eine Quantität davon mitzunehmen und hatte ich bereits am folgenden Tage die Genugthuung, zahlreiche Dianthoecien-Raupen vorzufinden und zwar von *Dianthoecia caesia.*

Zahlreicher jedoch fand sich eine kleine Spannerraupe vor und wie mir die Zucht zeigte, diejenige von *Eupithecia scriptaria H. S.*

Da ich in der mir zugänglichen Literatur keine Beschreibung der Raupe finden konnte, gebe ich hier eine solche.

Länge circa 13 *mm;* Körper schlank, nach dem Kopfe und After zu verjüngt, mit kurzen, feinen, nur dem bewaffneten Auge sichtbaren Härchen dicht bedeckt. Grundfarbe gelbbraun, am Bauche schmutzig weiss. Kopf glänzend gelbbraun und sehr klein. Brustbeine von der Farbe des Kopfes. Stigmen schwärzlichbraun. Ueber den Rücken zieht ein auf jedem Segmente verbreiterter, schwärzlicher Streif und bildet derselbe auf Segment 5—8 mit der gleichfarbigen Subdorsale nach hinten offene, spitze Winkel. Auf die Subdorsale folgt eine schmutzigweisse Seitenlinie und endlich über den Beinen ziehend ein brauner Streif. Färbung und Zeichnung sind bei den Raupen dieser Art — im Gegensatze zu den Raupen der meisten anderen Arten aus dieser Gattung — constant.

Die hellbernsteingelbe Puppe, welche an der Spitze mit 8 hakenartig umgebogenen Borsten versehen ist, ruht in einem leichten mit Erdkörnchen besetzten Gespinnste an der Oberfläche der Erde.

Bei Zimmerzucht entwickeln sich die Falter gegen Ende April bis Mitte Mai, im Freien finden sie sich im Juli und August, je nach Höhe und Lage.

Ein kleiner Theil der Puppen liegt jetzt, im August, noch unentwickelt und wird also erst im nächsten Jahre zur Verwandlung kommen.
